

# **RKBM: Nachgefragt 2024**

Ergebnisbericht

Besucher:innen-Herkunftserhebung von nicht-städtischen  
Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Regionalkonferenz Bern-Mittelland  
Holzikofenweg 22  
Postfach  
3001 Bern

### **Gesamtprojektleitung**

Géraldine Boesch, Fachbereichsleiterin Kultur

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Ausgangslage</b>	<b>4</b>
1.1 Nachgefragt: Besucher:innen-Herkunftserhebung	4
1.2 Nachgefragt 2024	4
1.2.1 Kultur Stadt Bern: Städtische Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung	5
1.2.2 RKBM: Nicht-städtische Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung	5
<b>2 Untersuchungsdesign</b>	<b>6</b>
2.1 Erhobene Daten	6
2.2 Methode	6
2.3 Auswertung	6
<b>3 Ergebnisse 2024</b>	<b>7</b>
3.1 Total	7
3.2 Pro Kulturinstitution	8
3.3 Vergleich mit 2016: Pro Kulturinstitution	10
<b>4 Evaluation Erhebung</b>	<b>11</b>
<b>5 Fazit</b>	<b>12</b>
<b>6 Tabellenverzeichnis</b>	<b>13</b>
<b>7 Quellenverzeichnis</b>	<b>13</b>

# 1 Ausgangslage

## 1.1 Nachgefragt: Besucher:innen-Herkunftserhebung

Mit «Nachgefragt» erhebt die Stadt Bern seit 2012 die Besucher:innen-Herkunft von allen städtischen Kulturinstitutionen mit einem Leistungsvertrag.<sup>1</sup> Für die Stadt Bern sind die Resultate unter anderem hinsichtlich der Abgeltung von Zentrumslasten im kulturellen Bereich wertvoll. Bei den Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung, welche von Standortgemeinde, Kanton und Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM gemeinsam unterstützt werden, interessiert besonders die (über-)regionale Ausstrahlung.

2016 wurde die Erhebung durch die Stadt Bern erneut durchgeführt und im Auftrag (Mandat) der Kommission Kultur der RKBM auch auf die nicht-städtischen Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung ausgeweitet.<sup>2</sup> Um einen direkten Vergleich zwischen den erhobenen Zahlen zu ermöglichen und eine allfällige Entwicklung aufzeigen zu können, erfolgt die Erhebung alle vier Jahre. Die Verpflichtung zur Teilnahme an der Untersuchung ist seit der Vertragsperiode 2016–2019 in den Leistungsverträgen mit den regional bedeutenden Kulturinstitutionen verankert.

Die Covid-19-Pandemie machte eine Publikumsbefragung in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der angeordneten Schutzmassnahmen obsolet. Die weitere Entwicklung des Publikumsverhaltens wurde abgewartet und daher auf eine Erhebung in der Leistungsvertragsperiode 2020–2023 verzichtet.

Die vorliegende «RKBM: Nachgefragt 2024»-Erhebung beschränkt sich auf die nicht-städtischen Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung der Leistungsvertragsperiode 2024–2027 und versteht sich als Pendant der im gleichen Jahr von der Stadt Bern durchgeführten Erhebung «Nachgefragt 2024» der städtischen Kulturinstitutionen mit Leistungsvertrag.<sup>3</sup>

## 1.2 Nachgefragt 2024

In der Leistungsvertragsperiode 2024–2027 gibt es neun regional bedeutende Kulturinstitutionen, welche einen tripartiten Kulturvertrag mit Stadt Bern, Kanton Bern und RKBM abgeschlossen haben, eine regional bedeutende Kulturinstitution mit einem quadripartiten Kulturvertrag mit Stadt Bern, Kanton, Burgergemeinde und RKBM (Bernisches Historisches Museum) sowie fünf nicht-städtische Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung, darunter auch die Heitere Fahne, die mit Stadt Bern und Köniz zwei Standortgemeinden aufweist.

<sup>1</sup> Vgl. Stadt Bern, Abteilung Kulturelles: Nachgefragt – Kulturbesuch in Bern 2012. Bericht über die Herkunft der Besucherinnen und Besucher in den von der Stadt Bern über einen Leistungsvertrag subventionierten Kulturinstitutionen. Unter: [https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell\\_ptk/2012-10-kulturbetriebe/downloads/prd\\_kul\\_ergebnisbericht\\_nachgefragt\\_.pdf/view](https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/2012-10-kulturbetriebe/downloads/prd_kul_ergebnisbericht_nachgefragt_.pdf/view), letzter Zugriff: 18.07.2025.

<sup>2</sup> Vgl. Stadt Bern, Kultur Stadt Bern: Nachgefragt – Kulturbesuch in Stadt und Region Bern 2016. Bericht über die Herkunft der Besucherinnen und Besucher in den von der Stadt Bern bzw. von Stadt, Kanton und Region Bern finanzierten Kulturinstitutionen. Unter: [https://www.bernmittelland.ch/wAssets/docs/themen/kultur/projekte/kulturvertraege-2020-2023/NACHGEFRAGT\\_2016\\_web.pdf](https://www.bernmittelland.ch/wAssets/docs/themen/kultur/projekte/kulturvertraege-2020-2023/NACHGEFRAGT_2016_web.pdf), letzter Zugriff: 18.07.2025.

<sup>3</sup> Erscheint demnächst.

### 1.2.1 Kultur Stadt Bern: Städtische Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung

Die Resultate der Besucher:innen-Herkunftserhebung der städtischen Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung werden im Rahmen des «Nachfragt 2024»-Bericht von Kultur Stadt Bern demnächst veröffentlicht. Diese Erhebung umfasst folgende zehn Institutionen:

- ▶ Berner Puppentheater (Bern)
- ▶ Bernisches Historisches Museum (Bern)
- ▶ Bühnen Bern (Bern)
- ▶ Buskers Bern (Bern)
- ▶ Camerata Bern (Bern)
- ▶ Das Theater an der Effingerstrasse (Bern)
- ▶ Kornhausbibliotheken (Bern)
- ▶ Kornhausforum Bern (Bern)
- ▶ La Cappella (Bern)
- ▶ Swiss Jazz Orchestra (Bern)

### 1.2.2 RKBM: Nicht-städtische Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung

Der Fachbereich Kultur RKBM erhob bei fünf Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung die Herkunft der Besucher:innen. Die regional bedeutende Kulturinstitution Heitere Fahne hat zwei Standortgemeinden: Stadt Bern und Köniz. In Absprache mit Kultur Stadt Bern hat die RKBM die Besucher:innen-Herkunftserhebung bei der Heiteren Fahne durchgeführt.

- ▶ Bären Buchsi (Münchenbuchsee)
- ▶ BeJazz (Köniz)
- ▶ Kulturhof Schloss Köniz (Köniz)
- ▶ Heitere Fahne (Stadt Bern und Köniz)
- ▶ Schlossmuseum Jegenstorf (Jegenstorf)

## 2 Untersuchungsdesign

Um eine Vergleichbarkeit der Daten zu ermöglichen, orientierte sich die RKBM beim Untersuchungsdesign an jenem von Kultur Stadt Bern. Wie auch Kultur Stadt Bern verzichtete sie auf selbst durchgeführte Publikumsbefragungen beim Einlass, sondern stützte sich auf die Angaben der Kulturinstitutionen. Diese bezogen ihre Daten aus dem Ticketing-(Vor-)Verkaufssystem. Jene Institutionen, welche die Informationen nicht oder nicht vollständig aus ihrem Ticketingsystem entnehmen konnten, haben selbst Publikumsbefragungen beim Einlass durchgeführt.

### 2.1 Erhobene Daten

- ▶ **Was?** Postleitzahl der Besucher:innen
- ▶ **Wie?** Entweder über Ticketing-(Vor-)Verkaufssystem und/oder Abfrage beim Einlass von ausgesuchten Veranstaltungen durch die Kulturinstitutionen
- ▶ **Form?** Excel-Tabelle, keine Kategorisierung (Rohdaten)

### 2.2 Methode

Die Kulturinstitutionen wurden aufgefordert, bei der Datenerhebung folgende Punkte zu berücksichtigen:

- ▶ Mindestens zwei Erhebungszeitpunkte im Jahr 2024
- ▶ Die ausgesuchten Veranstaltungen weisen insgesamt mindestens 1,5 Prozent der Gesamtzahl Besucher:innen aus dem Vorjahr 2023 auf (die zu erreichende Zahl wurde den Institutionen mitgeteilt)
- ▶ Die ausgesuchten Veranstaltungen sind möglichst unterschiedlich (Stilrichtung, Genre, Publikum, Spielort u. Ä.)

### 2.3 Auswertung

Alle fünf nicht-städtischen Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung haben an der Erhebung teilgenommen. Der Fachbereich Kultur RKBM nahm die Auswertung der Postleitzahlen vor und kategorisierte diese nach den folgenden Kriterien:

- ▶ Standortgemeinde (bei Heitere Fahne auch Stadt Bern)
- ▶ Stadt Bern (ohne Heitere Fahne, da Standortgemeinde)
- ▶ übrige Region (Perimeter RKBM)
- ▶ übriger Kanton Bern
- ▶ übrige Schweiz
- ▶ Ausland

### 3 Ergebnisse 2024

#### 3.1 Total

Bei den fünf nicht-städtischen Kulturinstitutionen wurden an insgesamt 15 Veranstaltungen total 2313 Personen (=n) erfasst.

Kategorie	Anz. Personen	%
Standortgemeinde (bei Heitere Fahne auch Stadt Bern)	648	28
Stadt Bern (ohne Heitere Fahne, da Standortgemeinde)	529	23
Übrige Region (Perimeter RKBM)	513	22
<b>Region Total (Perimeter RKBM)</b>	<b>1690</b>	<b>73</b>
Übriger Kanton Bern	280	11
Übrige Schweiz	329	13
Ausland	14	1
<b>Total n</b>	<b>2313</b>	<b>100</b>

Tabelle 1: 2024, Zahlen insgesamt, nicht-städtische Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung.

#### Analyse

- ▶ Über alle fünf nicht-städtischen Kulturinstitutionen hinweg betrachtet machen die Besucher:innen aus den jeweiligen Standortgemeinden den grössten Anteil (28 %) aus.
- ▶ Der Anteil Besucher:innen aus der Stadt Bern (23 %) ist in etwa gleich hoch wie der Anteil aus der übrigen Region (Perimeter RKBM, 22 %); die Region (Perimeter RKBM) macht mit insgesamt fast drei Vierteln aller Besucher:innen die klare Mehrheit aus. Die fünf nicht-städtischen Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung bestätigen somit die Erfüllung des Kriteriums der regionalen Ausstrahlung (Resonanz).
- ▶ Prozentual gesehen kommen etwas weniger Besucher:innen aus dem übrigen Kanton Bern (11 %) als aus den anderen Kantonen (13 %).
- ▶ Nur ein Prozent der Besucher:innen kommt aus dem Ausland. Der Wert variiert zwischen den Kulturinstitutionen (siehe Tabelle 2).

### 3.2 Pro Kulturinstitution

Wird die Besucher:innen-Herkunft der einzelnen nicht-städtischen Kulturinstitutionen betrachtet, zeigt sich ein heterogenes Bild, welches von der Ausrichtung, dem Angebot und den Besonderheiten der jeweiligen Kulturinstitution geprägt ist.

Institution	Standortge- meinde %	Stadt Bern %	Übrige Region %	Region Total %	Übriger Kt. Bern %	Übrige Schweiz %	Ausland %
Bären Buchsi (Münchenbuch- see)	17	13	16	46	38	15	0
BeJazz (Köniz)	5	46	28	78	9	11	2
Heitere Fahne (Stadt Bern und Köniz)	49 (Stadt Bern) 12 (Köniz)	–	22	84	5	11	0
Kulturhof Schloss Köniz	29	25	21	75	9	15	0
Schlossmuseum Jegenstorf	2	10	40	52	2	42	4

Tabelle 2: 2024, Zahlen je Institution in Prozent, nicht-städtische Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung.

#### Analyse

- **Bären Buchsi:** Die Anteile von Standortgemeinde (17 %), Stadt Bern (13 %) und übrige Gemeinden der Region (16 %) sind ungefähr gleich gross, wobei die städtischen Besucher:innen den kleinsten Anteil ausmachen. Auffallend ist, dass die Mehrheit der Besucher:innen aus dem **übrigen Kanton Bern** stammt. Dies deckt sich mit der Selbsteinschätzung des Bären Buchsi, dass er «eine Kulturbühne mit überregionaler Ausstrahlung»<sup>4</sup> ist.
- **BeJazz:** Der Löwenanteil der Besucher:innen kommt aus der **Stadt Bern (46 %)**. Dies deckt sich mit der Selbstaussage, dass sich BeJazz als «tonangebender Veranstalter und Förderer des zeitgenössischen Jazzlebens der Bundesstadt»<sup>5</sup> versteht. Der Anteil der Besucher:innen aus der Standortgemeinde Köniz (5 %) ist vergleichsweise klein. Dafür strahlt das BeJazz in die Region aus, rund ein Drittel der Besucher:innen kommt aus der übrigen Region.
- **Heitere Fahne:** Fast die Hälfte der Besucher:innen stammt aus der Standortgemeinde **Stadt Bern**, rund ein Viertel aus der übrigen Region und ungefähr ein Achtel aus der zweiten Standortgemeinde Köniz. Die Heitere Fahne zieht prozentual (84 %) im Vergleich zu den anderen nicht-städtischen Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung am meisten Besucher:innen aus der Region (Perimeter RKBM) an. Besucher:innen aus dem Ausland gehören in der Regel nicht zum Publikum der Heiteren Fahne. Die enthusiastische Selbstaussage, dass das Kulturhaus «die inklusive Kultur vom Könizer und Stadtberner Boden in die Welt hinaus[trage]»<sup>6</sup> müsste – basierend auf den vorliegenden Zahlen – folglich auf die Region begrenzt werden.

<sup>4</sup> Website Gemeinde Münchenbuchsee zum Bären Buchsi: [www.muenchenbuchsee.ch/de/freizeit-kultur/kultur/baeren-buchsi-die-kulturbuehne/](http://www.muenchenbuchsee.ch/de/freizeit-kultur/kultur/baeren-buchsi-die-kulturbuehne/), letzter Zugriff: 18.07.2025.

<sup>5</sup> Website BeJazz, Über uns: [www.bejazz.ch/de/bejazz-aktueller-jazz-in-bern/ueber-uns/verein-78.html](http://www.bejazz.ch/de/bejazz-aktueller-jazz-in-bern/ueber-uns/verein-78.html), letzter Zugriff: 18.07.2025.

<sup>6</sup> Website Verein Kollektiv Frei\_Raum, Jahresbericht 2023/24: [https://www.kollektivfreiraum.ch/assets/documents/jahresbericht\\_2023\\_2024\\_rz\\_online-1733309009.pdf](https://www.kollektivfreiraum.ch/assets/documents/jahresbericht_2023_2024_rz_online-1733309009.pdf), S.6, letzter Zugriff: 18.07.2025.



- ▶ **Kulturhof Schloss Köniz:** Drei Viertel der Besucher:innen kommen aus der Region, ein erheblicher Teil davon aus der Standortgemeinde **Köniz** (29 %). Die Selbstaussage des Kulturhofs, dass er ein Ort «von überregionaler Bedeutung»<sup>7</sup> sei, kann bezogen auf die Ausstrahlung des Kulturangebots nicht untermauert werden.
- ▶ **Schlossmuseum Jegenstorf:** Schweizer Schlösser sind häufig beliebte Tourismusziele; das zeigt sich auch im Fall des Schlosses Jegenstorf: Der Anteil der Besucher:innen aus der **übrigen Schweiz** beträgt 42 %; zudem ist ein nicht unerheblicher Prozentsatz an Besucher:innen aus dem Ausland (4 %) zu verzeichnen. Diese Zahlen sind aber aufgrund der geringen Stichprobengrösse (n=48) mit der nötigen Vorsicht zu geniessen. Das Resultat stimmt mit der Beobachtung des Schlossmuseums überein, dass «besonders in den Sommermonaten die Nachfrage [der] englisch- und französischsprachigen Gäste nach Rundgängen in ihrer Sprache»<sup>8</sup> steigt. Besonders auffallend ist der sehr niedrige Anteil an Besucher:innen aus der Standortgemeinde Jegenstorf (jeweils 50. Besucher:in). Das Schlossmuseum besitzt eine Strahlkraft, welche in die Region (40 %), aber nicht in den übrigen Kanton Bern (2 %) reicht. Dies legt die Vermutung nahe, dass das Museum mit langjähriger Dauerausstellung und wenigen Sonderausstellungen weniger interessant ist für Besucher:innen aus nahegelegenen Gebieten, welche die Ausstellungen wohl bereits kennen. Zudem ist im Kanton Bern die Dichte an Schlössern mit Schlossmuseen gross – und somit auch die Konkurrenz. Der Schluss liegt nahe, dass das Schlossmuseum Jegenstorf folglich besonders Besucher:innen aus der übrigen Schweiz und aus dem Ausland anzieht, welche noch nie im Schlossmuseum Jegenstorf waren.
- ▶ **Allgemein:** Bemerkenswert ist, dass bei den Könizer Institutionen (Heitere Fahne inkl. Standortgemeinde Stadt Bern) über drei Viertel der Besucher:innen aus der Region (Perimeter RKBM) kommen; bei den dezentraleren Institutionen sind es lediglich rund die Hälfte. Dies lässt sich zumindest teilweise mit der räumlichen Nähe zur Bundesstadt und der damit einhergehenden besseren Erreichbarkeit der Könizer Institutionen erklären.

<sup>7</sup> Website Kulturhof Schloss Köniz, Über uns: <https://www.kulturhof.ch/ueber-uns/>, letzter Zugriff: 18.07.2025.

<sup>8</sup> Stiftung Schlossmuseum Jegenstorf, Jahresbericht 2024, Jegenstorf 2025, S. 9, Archiv Fachbereich Kultur RKBM.

### 3.3 Vergleich mit 2016: Pro Kulturinstitution

Die folgende Tabelle dient dazu, die erhobenen Daten zu den nicht-städtischen Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung von «Nachgefragt 2016» (Erhebung durch Kultur Stadt Bern) mit jenen von «RKBM: Nachgefragt 2024» zu vergleichen und allfällige Veränderungen der Besucher:innen-Herkunft festzustellen. Das Schlossmuseum Jegenstorf wurde in der Leistungsvertragsperiode 2020–2023 aufgenommen, der Bären Buchsi und die Heitere Fahne kamen in der Leistungsvertragsperiode 2024–2027 auf die Liste der regional bedeutenden Kulturinstitutionen. Es liegen daher keine Vergleichswerte für diese drei Institutionen vor.

Institution	Standort-gemeinde %	Stadt Bern %	Übrige Region %	Region Total %	Übriger Kt Bern %	Übrige Schweiz %	Aus- land %
BeJazz (Köniz)	16 5	49 46	20 28	85 79	10 9	4 11	1 2
Kulturhof Schloss Köniz	24 29	35 25	22 21	81 75	13 9	7 15	0 0

Tabelle 3: Vergleich 2016 und 2024, Zahlen je Institution in Prozent, nicht-städtische Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung.

#### Analyse

- **BeJazz:** Die zentrale Bedeutung der Besucher:innen aus der Bundesstadt ist bei beiden Untersuchungszeitpunkten für die Könizer Kulturinstitutionen zu erkennen. Dass sich der Anteil der Besucher:innen aus der Standortgemeinde Köniz von jeder respektive jedem sechsten auf jede:n zwanzigste:n Besucher:in reduziert hat, ist bemerkenswert.
- **Kulturhof Schloss Köniz:** Wie keine andere nicht-städtische Kulturinstitution von regionaler Bedeutung kann der Kulturhof Schloss Köniz weiterhin auf einen hohen Anteil Besucher:innen aus der Standortgemeinde Köniz bauen. Im Vergleich zu 2016 ist der Anteil der Besucher:innen aus der Stadt Bern merklich zurückgegangen, aber im Gegenzug hat sich der Anteil jener aus der übrigen Schweiz verdoppelt.
- **Allgemein:** Die Anteile der Besucher:innen aus der Region Total (Perimeter RKBM) haben zwar im Vergleich zu 2016 etwas abgenommen, machen aber immer noch mindestens drei Viertel der Besucher:innen aus. Auffallend ist zudem, dass sich der Anteil der Besucher:innen aus der übrigen Schweiz bei beiden Institutionen mindestens verdoppelt hat.

## 4 Evaluation Erhebung

Die Zusammenarbeit mit den Kulturinstitutionen war sehr gut. Die Beschränkung der Variablen auf die Postleitzahl erscheint zielführend, da die Institutionen diese leicht aus ihrem Ticketing-(Vor-)Verkaufssystem entnehmen können. In jenen Fällen, in denen das nicht möglich war, konnten die Kulturinstitutionen selbstständig während des Einlasses die Postleitzahl erfragen. Dieses Vorgehen ist effizient und spart Ressourcen. Da der Perimeter der RKBM gross ist und die Gemeinden nicht ohne Vorwissen zugeordnet werden können, ist es sinnvoll, dass die Kategorisierung und Auswertung der Daten dem Fachbereich Kultur RKBM und nicht den befragten Kulturinstitutionen obliegt.

Da es sich bei den nicht-städtischen Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung tendenziell um kleinere Institutionen als die städtischen Kulturinstitutionen handelt, führt der vorgegebene Mindestwert der befragten Besucher:innen von 1,5 Prozent der Gesamtzahl Besucher:innen aus dem Vorjahr zu einer kleinen Stichprobengrösse. Dies reduziert die Belastbarkeit der Resultate. Für die nächste Untersuchung ist zu überdenken, ob dieser Wert für die nicht-städtischen Kulturinstitutionen gegebenenfalls angepasst werden müsste. Die Kulturinstitutionen haben die zu erhebenden Veranstaltungen anhand Stilrichtung, Genre, Publikum, Spielort u. Ä. selbst umsichtig ausgewählt. Dennoch lässt sich so nicht die ganze Bandbreite des jeweiligen Kulturangebots der Institutionen darstellen.

Die Weiterführung der regelmässigen Erhebung (einmal in der vierjährigen Leistungsvertragsperiode) ermöglicht einen Vergleich der Daten und Aussagen über die Entwicklung des Besucher:innenverhaltens. Die letzte «Nachgefragt»-Untersuchung liegt aufgrund der Covid-19-Pandemie neun Jahre zurück. Ein Vergleich zwischen den Erhebungen von 2016 und 2024 ist nur bei zwei von fünf Institutionen möglich, da drei Institutionen zum ersten Erhebungszeitpunkt noch nicht auf der Liste der regional bedeutenden Kulturinstitutionen geführt wurden. Eine Aussage darüber, wie sich die Anteile der Besucher:innen aus verschiedenen Gebieten bei den nicht-städtischen Kulturinstitutionen entwickelt haben, ist nur beschränkt möglich. Die Erhebung kann und soll keine Antwort auf die Frage geben, welche Auswirkungen die Covid-19-Pandemie auf das Verhalten der Besucher:innen hatte.

Die Besucher:innen-Herkunftserhebung «Nachgefragt» wird in der nächsten Leistungsvertragsperiode 2028–2031 voraussichtlich erneut durchgeführt. Ein Vergleich der Resultate mit den bisherigen Erhebungen wird so aussagekräftiger. Die Durchführung der Erhebung der nicht-städtischen Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung durch den Fachbereich Kultur RKBM hat sich bewährt. Eine Anpassung des Untersuchungsdesigns an die regionalen Begebenheiten (Erhöhung der Stichprobengrösse) erscheint sinnvoll.

## 5 Fazit

Die grosse Mehrheit der Besucher:innen (73 %) der nicht-städtischen Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung kommt aus der Region (Perimeter RKBM). Mit rund einem Drittel machen die Besucher:innen aus der jeweiligen Standortgemeinde den grössten Anteil aus. Die befragten Kulturinstitutionen werden von etwa gleich vielen Besucher:innen aus der Stadt Bern wie Besucher:innen aus der übrigen Region aufgesucht. Es kommen etwas mehr Besucher:innen aus der übrigen Schweiz als aus dem übrigen Kanton Bern.

Bei den drei Könizer Institutionen (BeJazz, Kulturhof Schloss Köniz und die Heitere Fahne inkl. Standortgemeinde Stadt Bern) stammen über drei Viertel der Besucher:innen aus der Region (Perimeter RKBM), während es bei den dezentraleren Institutionen (Bären Buchsi und Schlossmuseum Jegenstorf) lediglich ca. die Hälfte ist. Die Heitere Fahne lockt im Vergleich zu den anderen nicht-städtischen Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung am meisten Besucher:innen aus der Region (Perimeter RKBM) an.

Während der Bären Buchsi vornehmlich Besucher:innen aus dem übrigen Kanton Bern anzieht, stammt das Publikum vom Kulturhof Schloss Köniz vorwiegend aus der Region. Das Publikum von BeJazz und der Heiteren Fahne stammt vor allem aus der Stadt Bern. Das Schlossmuseum Jegenstorf wiederum lockt besonders Besucher:innen aus der übrigen Schweiz an. Die Heterogenität der Resultate hängt mit der Verschiedenartigkeit der nicht-städtischen Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung zusammen: Ausrichtung, örtliche Lage (u. a. Verkehrsanbindung), Infrastruktur, Arbeitsweisen und Kulturangebot unterscheiden sich stark. Daher ist beim Vergleich der Werte der einzelnen Institutionen untereinander und insbesondere vor allfälligen Verallgemeinerungen Vorsicht geboten.

Eine Entwicklung anhand des Vergleichs der «Nachgefragt»-Erhebung 2016 und der «RKBM: Nachgefragt 2024»-Erhebung kann nur für zwei nicht-städtische Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung nachgezeichnet werden: Bei BeJazz und Kulturhof Schloss Köniz haben die Anteile der Besucher:innen aus der Region (Perimeter RKBM) im Vergleich zu 2016 etwas abgenommen, machen aber immer noch mindestens drei Viertel der Besucher:innen aus. Bei beiden Könizer Institutionen hat sich der Anteil der Besucher:innen aus der übrigen Schweiz verdoppelt. Wie keine andere nicht-städtische Kulturinstitution von regionaler Bedeutung kann der Kulturhof Schloss Köniz weiterhin auf einen hohen Anteil Besucher:innen aus der Standortgemeinde Köniz bauen.

## 6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: 2024, Zahlen insgesamt, nicht-städtische Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung.

Tabelle 2: 2024, Zahlen je Institution in Prozent, nicht-städtische Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung.

Tabelle 3: Vergleich 2016 und 2024, Zahlen je Institution in Prozent, nicht-städtische Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung.

## 7 Quellenverzeichnis

Stadt Bern, Abteilung Kulturelles: Nachgefragt – Kulturbesuch in Bern 2012. Bericht über die Herkunft der Besucherinnen und Besucher in den von der Stadt Bern über einen Leistungsvertrag subventionierten Kulturinstitutionen. Unter: [bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell\\_ptk/2012-10-kulturbetriebe/downloads/prd\\_kul\\_ergebnisbericht\\_nachgefragt\\_.pdf/view](https://bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/2012-10-kulturbetriebe/downloads/prd_kul_ergebnisbericht_nachgefragt_.pdf/view), letzter Zugriff: 18.07.2025.

Stadt Bern, Kultur Stadt Bern: Nachgefragt – Kulturbesuch in Stadt und Region Bern 2016. Bericht über die Herkunft der Besucherinnen und Besucher in den von der Stadt Bern bzw. von Stadt, Kanton und Region Bern finanzierten Kulturinstitutionen. Unter: [bernmittelland.ch/wAssets/docs/themen/kultur/projekte/kulturvertraege-2020-2023/NACHGEFRAGT\\_2016\\_web.pdf](https://bernmittelland.ch/wAssets/docs/themen/kultur/projekte/kulturvertraege-2020-2023/NACHGEFRAGT_2016_web.pdf), letzter Zugriff: 18.07.2025.

Stiftung Schlossmuseum Jegenstorf, Jahresbericht 2024, Jegenstorf 2025, S. 9, Archiv Fachbereich Kultur RKBM.

Website BeJazz, Über uns: [bejazz.ch/de/bejazz-aktueller-jazz-in-bern/ueber-uns/verein-78.html](https://bejazz.ch/de/bejazz-aktueller-jazz-in-bern/ueber-uns/verein-78.html), letzter Zugriff: 18.07.2025.

Website Gemeinde Münchenbuchsee zum Bären Buchsi: [muenchenbuchsee.ch/de/freizeit-kultur/kultur/baeren-buchsi-die-kulturbuehne/](https://muenchenbuchsee.ch/de/freizeit-kultur/kultur/baeren-buchsi-die-kulturbuehne/), letzter Zugriff: 18.07.2025.

Website Kulturhof Schloss Köniz, Über uns: [kulturhof.ch/ueber-uns/](https://kulturhof.ch/ueber-uns/), letzter Zugriff: 18.07.2025.

Website Verein Kollektiv Frei\_Raum, Jahresbericht 2023/24: [kollektivfreiraum.ch/assets/documents/jahresbericht\\_2023\\_2024\\_rz\\_online-1733309009.pdf](https://kollektivfreiraum.ch/assets/documents/jahresbericht_2023_2024_rz_online-1733309009.pdf), S.6, letzter Zugriff: 18.07.2025.